

16

Erlangen, den 25 September 1903.

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Den Empfang des Lechelschens Manuscripts Ihnen dankend zu bestätigen unterliefs ich bisher, um abzuwarten, ob eine Nachricht von Targl eintreffen würde. Eine solche ist heute Mittag eingetroffen: er legt Wert darauf, dass sein Nachruf auf Mühlbacher noch dem 1. Heft einverleibt würde, und verspricht, das Manuscript in acht Tagen einzusenden. Ich werde also mit den beiden Miscellen und dem